

II.1. Gottesdienst zum Weltgebetstag für Frauenordination am 23. März 2003 in Köln auf der Domplatte

„Freuen dürfen sich alle ...“

Vor Beginn des Gottesdienstes

Erklärung zum Weltgebetstag für Frauenordination – Anzünden der Frauenkerze
Friedensgedenken – Anzünden der Friedenskerze

Eröffnung

Wir beginnen unseren Gottesdienst
in deinem Namen, Gott
im Namen unseres Bruders, Jesus Christus
und im Namen der Heiligen Ruach.

Während der nachfolgende Text gelesen wird, binden sich die Teilnehmenden gegenseitig mit einer Lila Stola den Mund zu.

Text 1 Kor 14,34

Wie es in allen Gemeinden der Heiligen üblich ist, sollen die Frauen in der Versammlung schweigen; es ist ihnen nicht gestattet, zu reden. Sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz es erfordert.

Schweigen ca. 2 Minuten

Während der folgenden Lösungsrufe bindet nach jedem Ruf ein Teil der Teilnehmenden die Stola vom Mund und legt sie sich um, bis zum Ende alle „befreit“ sind vom Schweigen und zur Feier bereit.

Lösungsrufe

- Gott hat jede und jeden von uns beim Namen gerufen. Wir gehören Gott und nicht den Herren dieser Welt. Dieses Wissen löst unser Schweigen!
- Wir widersprechen allem, was uns begrenzt und klagen unser Recht auf die Fülle des Lebens ein. Wir reißen die Mauern ein, die uns von uns selber trennen und öffnen unseren Mund und reden!
- Wir sammeln uns zu einer Gemeinde, die die Charismen von jeder und jedem von uns anerkennt und sich entfalten lässt. Wir denken, verkünden und handeln!

Lied Schenke Neubeginn

Lesung aus dem gnostischen Evangelium nach Maria

Da stand Maria von Magdala auf, begrüßte alle und sprach:

Weint nicht, seid nicht traurig und auch nicht ohne Mut. Seine Gnade wird mit euch allen sein und euch beschützen. Lasst uns seine Größe preisen, denn er hat uns zu Menschen gemacht.

Lied Mutter Geist

Evangelien

Lk 8,1-3 und 16-17

In der folgenden Zeit wanderte er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete das Evangelium vom Reich Gottes. Die Zwölf begleiteten ihn, außerdem einige Frauen, die er von bösen Geistern und von Krankheiten geheilt hatte: Maria Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, Johanna, die Frau des Chuza, eines Beamten des Herodes, Susanna und viele andere. Sie alle unterstützten Jesus mit dem, was sie besaßen.

Mt 5,3-10

Freuen dürfen sich alle, die nur noch von Gott etwas erwarten – mit Gott werden sie leben in einer neuen Welt.

Freuen dürfen sich alle, die unter dieser heillosen Welt leiden – Gott wird ihrem Leid für immer ein Ende machen.

Freuen dürfen sich alle, die auf Gewalt verzichten – Gott wird ihnen die Erde zum Besitz geben.

Freuen dürfen sich alle, die danach hungern und dürsten, dass sich auf der Erde Gottes gerechter Wille durchsetzt – Gott wird ihren Hunger stillen.

Freuen dürfen sich alle, die barmherzig sind – Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.

Freuen dürfen sich alle, die im Herzen rein sind – sie werden Gott sehen.

Freuen dürfen sich alle, die Frieden stiften – Gott wird sie Söhne und Töchter nennen.

Freuen dürfen sich alle, die verfolgt werden, weil sie tun, was Gott will – mit Gott werden sie leben in einer neuen Welt.

Austausch

Lied Mutter Geist

Frauenlitanei (nach Joan Chittister)

Guter Gott, du hast uns Frauen nach deinem Bild erschaffen. Gib den Frauen unserer Zeit die Kraft auszuhalten, den Mut, das Wort zu ergreifen, das Vertrauen, dir mehr zu glauben als allen Systemen und Institutionen, sodass Frauen und Männer ganz heil werden, sodass die Kirche umkehrt zu deinem Willen.

Wir rufen die heiligen Frauen an, die vor uns ihren Weg gegangen sind als Sprachrohr deines Wortes, sodass uns die Gnade zuteil wird, so zu werden, wie sie gewesen sind.

Heilige Esther, die sich einsetzte gegen die Gewalt und für die Befreiung ihres Volkes. Bitte für uns

Heilige Judith, die die Pläne der Männer durchkreuzte und ihr Volk rettete.

Heilige Debora, Frau des Gesetzes und Richterin, die das Volk zu Gott führte.

Heilige Elisabeth von Juda, die die Bedeutung einer anderen Frau erkannte.

Heilige Maria von Magdala, Gefährtin Jesu, erste Verkünderin des Auferstandenen.

Heilige Scholastika, die ihren Bruder Benedikt lehrt, den Geist über das Gesetz zu stellen.

Heilige Hildegard von Bingen, die durch die Kirche verstoßen wurde, weil sie tat, was gut und gerecht war.

Heilige Jean d'Arc, die kein Gesetz über das Gesetz Gottes stellte.

Heilige Klara von Assisi, die den Papst damit konfrontierte, dass Frauen gleichwertig sind.

Heilige Juliana von Norwich, die für uns alle die Mütterlichkeit Gottes verkündete.

Heilige Teresa von Avila, die die Begabungen von Frauen für die Reform der Kirche fruchtbar machte.

Heilige Katharina von Siena, auf deren Wort der Papst hörte.

Heilige Teresia von Lisieux, die die Berufung zum Priestertum als ihre eigene erkannte.

Heilige Edith Stein, die unerschrocken ihren Glauben lebte.

Heilige Dorothy Day, die die Kirche zu einem neuen Verständnis von Gerechtigkeit führte.

Berta, Freifrau von Suttner, die ihr Lebenswerk unter das Motto „Die Waffen nieder“ stellte und dafür 1905 den Friedensnobelpreis erhielt.

Maria, Mutter Jesu, die die Ruach Gottes in den Leib und das Blut Christi verwandelte.

Du hast uns hier versammelt und jede von uns gesegnet auf ihrem Lebensweg wie einst die heiligen Frauen vor uns. Wir brauchen deine liebende Hand und deine Kraft, um unsere Berufung leben zu können trotz aller Schwierigkeiten in Kirche und Gesellschaft. Hilf uns, der Mensch zu werden, als der du uns erschaffen hast. Lass uns unser Menschsein leben mit allen Gaben, die du uns geschenkt hast.

Vorbereitung zum Mahl (die Gaben werden in die vorbereitete Mitte gebracht)

Die Gaben stehen nun in der Mitte des Kreises auf dem Boden, Wein und Brot. Wir wollen etwas von uns dazu legen, unsere Gedanken, unsere Freude, unsere Sorge, unsere Liebe, unsere Arbeit, unseren Zweifel, unseren Glauben.

Kurzes Schweigen

Christus hat alle eingeladen an seinen Tisch. Er hat uns eingeladen, Teil zu haben an der Liebe Gottes. Darum wollen wir jetzt gemeinsam Mahl halten.

Mahl, Dankmahl, Abendmahl,
Dank-Mahl von Anfang an.
Dank, dass Gott zu den Menschen hält,
von Anfang an und immer.

Wir wollen Gottes Ruach auf diese Gaben herabrufen mit dem gesungenen Text:
(Melodie „Schenke Neubeginn)

„Komme jetzt und dann, heile Schöpferin, wandle Brot und Wein, schenke Neubeginn“

Text zu den Gesten des Brot- und Weinsegens

Wie die Gläubigen in den ersten Gemeinden, wie unsere Vormütter, Vorväter und alle Geschwister im Glauben wollen wir uns erinnern:

Am Abend bevor er gemordet wurde

nahm Jesus das Brot, dankte und brach es und sprach:

Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird;

tut dies zu meinem Gedächtnis.

Nach dem Mahl nahm er den Kelch und sprach:

Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut;

das tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.

So wollen wir Brot und Wein miteinander teilen:

Im Brot, das wir brechen, feiern wir die Zusage, dass seine Botschaft lebendig ist. Weil es ein Brot ist, sind wir, die vielen, ein Leib. Denn wir alle haben Teil an dem einen Brot.

Austeilen des Brotes, danach:

Der Kelch der Danksagung, mit dem wir unseren Dank sagen, ist für uns Gemeinschaft mit dem Leben Christi.

Austeilen der Becher

Musik

Dankgebet und Segen

Gott du hast uns gestärkt durch Brot und Wein, dafür danken wir dir. Wir wollen uns gegenseitig bestärken und uns – bevor wir auseinandergehen – segnen:

(wir legen die Hände an die Hände der Nachbarin, des Nachbarn)

Gott segne und behüte uns

unseren Leib und unsere Seele

die Menschen, mit denen wir zusammenleben

die Erde, die wir bewohnen.

(wir legen die Hände über die Köpfe der rechten und der linken Nachbarin/des Nachbarn)

Gott segne und behüte uns

wenn die Wasser der Verzweiflung über uns zusammenschlagen

wenn das Dunkel undurchdringlich erscheint

dass wir das rettende Ufer erkennen und erreichen.

(wir heben die Hände in Gebetshaltung)

Gott segne und behüte uns

heute und morgen

im Fest und im Alltag

in Kampf und Muße.

(wir strecken die Hände segnend zur Mitte)
So segne und behüte uns
der Gott von Mirjam und Debora
von Maria aus Magdala
von allen Frauen, die mit Jesus zogen
und allen unserer Vormüttern im Glauben
jetzt und allezeit.
Lasst uns in Frieden gehen.

Lied Freundin, dass der Mandelzweig ...

(Dieser Gottesdienst wurde mit Liedern und Texten u.a. aus der Initiative Maria von Magdala und mit neuen Texten und Ideen der Vorbereitungsgruppe – Angelika Fromm und Annegret Laakmann – gestaltet. Die Texte werden von möglichst vielen der Anwesenden verlesen.)